

Evangelische
Kirchengemeinde
Oberkassel
Dollendorf



Gemeindebrief

Nr. 5 / 2017

Oktober/November 2017

48. Jahrgang

Priestertum aller Gläubigen

Dieses Zitat *Martin Luthers* findet sich in seiner Schrift „*An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung*“. Unabhängig vom Rang in der kirchlichen Hierarchie, so Luther, kommt allen Getauften eine Mitverantwortung für die Sache Jesu zu. Luthers Betonung des *Priestertums aller Gläubigen* hatte damals erhebliche Konsequenzen für das Leben der Kirche. Das lässt sich deutlich an der verstärkten Mitwirkung der Frauen in den Anfängen der Reformation ablesen: Auffallend viele beteiligten sich an der Neugestaltung von Lehre und Leben in der Kirche. Deutlich zeigte sich die „Neuentdeckung“ des Priestertums aller Gläubigen auch an der wachsenden Beteiligung von „Laien“ in den Gemeinden. Die Aufwertung der Gemeindeglieder ist keine ursprüngliche Erfindung Martin Luthers, sie findet sich u. a. schon im 1. Petrusbrief: „Lasst euch selbst als lebendige Steine in das Haus einfügen, das von Gott erbaut wird und von seinem Geist erfüllt ist. Lasst euch zu einer heiligen Priesterschaft aufbauen ... Ihr seid das ‚von Gott‘ erwählte Volk; Ihr seid eine königliche Priesterschaft, eine heilige Nation, ein Volk, das ihm allein gehört und den Auftrag hat, seine großen Taten zu verkünden – die Taten dessen, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.“ (1 Petrus 2,5.9).

Was ist nun die besondere Kraft dieser Formulierung vom „Priestertum aller Gläubigen“,

„Denn was aus der Taufe gekrochen ist, das kann sich rühmen, dass es schon zum Priester, Bischof und Papst geweiht sei, obwohl es nicht einem jeglichen ziemt, solch Amt auszuüben.“

Martin Luther, 1520

die sich auch in unserer Gemeindekonzeption findet? – Bei der Rede vom „Priestertum aller Gläubigen“ geht es nicht um das Ehrenamt generell, es geht auch nicht um die Übernahme von Ämtern und Positionen. Der Sinn vom „Priestertum aller Gläubigen“ liegt vor allem in einer Vermittlerrolle. So wie dem Priester in der jüdischen wie auch in der christlich-katholischen Tradition die Rolle des Vermittlers zwischen Gott und Mensch zukam bzw. zukommt, kommt sie nach dem Verständnis Martin Luthers allen Christen zu. Luther nennt das auch „geistlich voreinander treten“. Als Christinnen und Christen haben wir die Aufgabe, einander geistliche Wegbegleiter zu sein. Vielleicht zuweilen auch einander „geistlich“ in den Weg zu treten.

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes werden Sie viele Gesichter von Menschen finden, die in dieser Gemeinde zuhause sind. Miteinander und für einander leben wir das Priestertum aller Gläubigen.

Ihre Pfarrerin
Anne Kathrin Quaas



Liebe Leserin und lieber Leser,

die Zusammenstellung der Beiträge zu diesem Gemeindebrief hat mir viel Freude gemacht, weil es doch etliche gute Nachrichten zu vermelden gibt: Seit 1. September gibt es wieder eine Jugendleiterin. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde ist so wichtig und einfach nicht ehrenamtlich „nebenbei“ zu schaffen! Wir begrüßen daher *Ramona Baum* als neue Mitarbeiterin in der Kirchengemeinde ganz herzlich. Auf Seite 13 stellt sie sich Ihnen kurz vor.

Im Rahmen des Reformationsjubiläums wird es einige schöne und interessante Veranstaltungen geben. So freue ich mich persönlich auf den Workshop für Frauen zum Thema „Frauen der Reformation“ am 11. November 2017 (Infos S. 8) und eine 3-teilige Filmreihe im Oktober und November, die sich mit der Person Martin Luther auseinandersetzt (Termine S. 6). Am 31. Oktober ist es dann endlich so weit: Wir feiern das Reformationsfest, aber in diesem Jahr eben auch das 500-jährige Jubiläum!

Im „Reformationsfieber“ sollte nicht die schöne Quilt-Ausstellung „Augenblick mal!“ unserer Gemeindegruppe Stoffbruch übersehen werden: Sie können die textilen Kunstwerke am 7. und 8. Oktober in der Alten Evangelischen Kirche bewundern (Näheres S. 8). In diesem Gemeindebrief bekommen wir zudem ausführliche Informationen über die Taizé-Andachten, die an jedem 1. Donnerstag im Monat – ebenfalls in der Alten Evangelischen Kirche – in Oberkassel stattfinden (siehe S. 12). Es sind außerdem wieder einige hervorragende Konzerte geplant (Termine S. 10) und nicht zuletzt finden wir erste Hinweise auf die schöne Adventszeit ... Wenn das alles nicht Grund zur Freude ist!



Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen jedenfalls

Ihre *Danielle Wiesner-von den Driesch*

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Presbyterium	3
Schwerpunkt: Reformationsjubiläum	4
„Weihnachten im Schuhkarton“ (Hinweis)	7
Musikalische Gruppen und Termine	9
Musikalische Veranstaltungen	10
Gottesdienste Oktober/November	11
Taizé-Andachten in Oberkassel	12
Für Kinder und Jugendliche	13
Am Achten um Acht / Fenster im Advent ..	14
Trauungen & Taufen /	
Sterbefälle & Geburtstage Senior/innen ...	15
Neues aus der Bücherei Dollendorf	16
Ev. Frauenhilfe Oberkassel /	
Seniorentreff Dollendorf	17
Bücherei Oberkassel / Spielevergnügen	18
Ein reicher Sommer – Rückblicke	19
Kontakte / Adressen	20



29. Oktober 2017
Ende der Sommerzeit
 ► **Uhren um eine Stunde zurückstellen**

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel
 Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel
 Tel. (02 28) 44 11 55 • E-Mail: info@kirche-ok.de

Homepage der Kirchengemeinde:
www.kirche-ok.de

Redaktion: Danielle Wiesner-von den Driesch (Vi.S.d.P.)
 Tel. (02 28) 47 13 85

E-Mail: Gemeindebrief@kirche-ok.de

Satz: Sabine Brand, typeXpress, Köln

Druck: Siebengebirgs-Druck, Bad Honnef

Auflage: 3.300 Exemplare

Nächste Ausgabe: Dezember 2017/Februar 2018

Redaktionsschluss: 20. Oktober 2017

Später eingehende Beiträge können nicht berücksichtigt werden.

Aus dem Presbyterium

Wiederbesetzung der Stelle in der Kinder- und Jugendarbeit

Die Gemeinde hat ab dem 1. September wieder eine hauptamtliche Mitarbeiterin für die Kinder- und Jugendarbeit. Nach Stellenausschreibung und Sichtung der Bewerbungen hat das Presbyterium beschlossen, Frau *Ramona Baum* im Umfang einer halben Stelle als Jugendleiterin zu beschäftigen. Frau *Baum* hat Religionspädagogik und Soziale Arbeit studiert und mit dem Bachelor-Abschluss beendet. Daneben verfügt sie über einige Erfahrungen durch Praktika, Aushilfs- und Honorartätigkeiten, die ihr beim Einstieg in die Berufswelt zugutekommen werden. Das Presbyterium begrüßt Frau *Baum* und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit. Näheres zu ihr sowie Terminen und Angeboten in der Kinder- und Jugendarbeit sind auf der Seite 13 dieses Gemeindebriefs zu finden. Das Presbyterium ist sich mit Dankbarkeit bewusst, dass die Möglichkeit der hauptamtlichen Weiterführung der Kinder- und Jugendarbeit auch der finanziellen Unterstützung durch den Förderverein Frieda Caron e. V. zu verdanken ist.

Verkauf der Immobilie Oberkassel, Kinkelstr. 7/ Julius-Vorster-Str. 1

Trotz der zeitlichen Verzögerung durch die Klärung baurechtlicher Fragen im Stadium der Vorverhandlungen hat das Presbyterium die Präferenz für die Kaufbewerbung mit dem Projektziel der Errichtung eines Mehrfamilienwohnprojektes bestätigt. Vor kurzem ist den Kaufbewerbern nun ein positiver Bauvorbescheid seitens der Stadt Bonn erteilt worden, der auf einen Fortschritt in den noch offenen Fragen hoffen lässt. Über die weitere Entwicklung werden wir zu gegebener Zeit berichten.

Orgelschäden in der Großen Kirche in Oberkassel

Im Rahmen der letzten Orgelinspektion wurden durch ein Fachunternehmen Verstimmungen und Schäden an der neuen Orgel festgestellt. Zudem fiel im Gehäuse der alten Orgel Schimmelbildung auf. Da die Schäden an der neuen Orgel auch Bedenken zum Brandschutz aufkommen lassen, hat das Presbyterium entschieden, die Orgel vorübergehend

stillzulegen und nur in Ausnahmefällen unter Beachtung besonderer Vorsichtsmaßnahmen zu spielen. Als Ersatz wird die vorhandene Truhenorgel zum Einsatz kommen. Das Landeskirchenamt hat uns die vorgeschriebene fachliche Orgelberatung zu beiden Instrumenten bewilligt, dies wird aber einige Zeit in Anspruch nehmen. Über die Ergebnisse werden wir die Gemeinde auf dem Laufenden halten.

Gebäudestrukturanalyse

Der verhältnismäßig umfangreiche Gebäudebestand in unserer Gemeinde ist ein Kostenfaktor, der den Haushalt nicht unwesentlich belastet. Um aber die durch den Gebäudezustand zukünftig auf die Gemeinde zukommenden Aufwendungen verlässlich abschätzen zu können, hat das Presbyterium beschlossen, im ersten Schritt zur Vorbereitung einer Gesamtanalyse den Instandsetzungs-, Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsbedarf durch die Beauftragung eines Experten ermitteln zu lassen. Nach Einholung entsprechender Angebote und Auswahl einer geeigneten Fachkraft oder eines erfahrenen Fachbüros wird der Auftrag voraussichtlich Anfang nächsten Jahres erteilt werden können.

Udo Blaskowski

(stellv. Presbyteriumsvorsitzender)





Reformation in Oberkassel und Umgebung – ein Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart

Martin Luther – Wittenberg – 1517: Deutschland feiert in diesem Jahr das 500-jährige Reformati-
onsjubiläum mit Aktionen, Ausstellungen, Publikationen und vielem mehr. Die Berichterstattung
zu diesem Ereignis, das Religion, Kultur und Politik in Deutschland und Europa nachhaltig geprägt hat,
vermittelt im Wesentlichen die großen Bezüge. Aber wie war es mit der Reformation ganz nah – hier bei
uns? Wie beeinflusste sie das Zusammenleben im Ort? Wie wirkte sie auf den Alltag der Menschen? Diese
Aspekte wurden mehr oder weniger ausführlich in nennenswerten örtlichen oder regionalen Publikationen
beleuchtet. In diesem Beitrag wird daher – auch aus Platzgründen – nur kurz auf die Vorgeschichte einge-
gangen und danach werden einige lokal bedeutsame Schwerpunkte dargestellt. **Von Udo Blaskowski**

Was war der Impuls für die Reformation?

Am 31. Oktober 1517, dem Vortag des Allerheiligentages, veröffentlichte Martin Luther in Wittenberg seine 95 Thesen. Letzter Auslöser waren die Auswüchse des Ablasshandels, den er scharf kritisierte.

Wie konnte sich die neue Lehre so schnell verbreiten?

Durch die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern verbreiteten sich die Schriften der Reformation rasend schnell. Auch die volksnahe Übersetzung der Bibel ins Deutsche trug zur Verbreitung der neuen Lehre bei. Beim Kirchenvolk fiel Luthers Theologie von einem gnädigen Gott zudem auf fruchtbaren Boden. Die Heilszusagen des Klerus genossen immer weniger Vertrauen. Zudem wurde die Reformation geschützt durch politisches Kalkül von einigen Landesfürsten. Die neue Glaubensrichtung war in den Augen der Fürsten geeignet, die Macht von Kaiser und römischer Kirche zu schwächen und ihre eigene Machtstellung zu befördern. Hieraus entwickelte sich letztlich die Struktur der evangelischen Landeskirchen.

Wie kam es zur Kirchenspaltung?

Eine neue Kirchenorganisation hatte Martin Luther anfangs gar nicht im Sinn, denn er wollte eine Reform der bestehenden Kirche durch eine Rückkehr zur ursprünglichen Wahrheit des Evangeliums. Erst als Luther auf erbitterten Widerstand stieß, radikalisierte sich seine Kritik an Papst und Kirche. Nachdem Verständigungsbemühungen auf dem Augsburger Reichstag 1530 scheiterten, manifestierte sich die Kirchenspaltung.

Wie kam es zur neuen Konfessionsbildung?

Nicht nur Martin Luther, sondern auch andere große Reformatoren wirkten am „Gesamtereignis Reformation“ mit. Zu nennen sind *Ulrich Zwingli* und *Johannes Calvin* in der Schweiz, die eigene Akzente (reformierte Richtung) setzten. 1555 beendete der „Augsburger Religionsfriede“ die religiösen Kämpfe und erlaubte fortan die Koexistenz des Augsburger Bekenntnisses (evangelisch) und der „alten Religion“ (katholisch).

Gab es nun Religionsfreiheit?

Keineswegs. Die Übereinkunft von 1555 enthielt nämlich die Kompromissformel „*cuius regio, eius religio*“ (wessen Land, dessen Religion). Das Volk musste also die Konfession des jeweils regierenden Landesherrn annehmen oder auswandern. Das Überleben der protestantischen Gemeinden hing also wesentlich von der territorialen Herrschaft ab, was sich für Oberkassel als Teil des Herzogtums Berg anfangs als günstig erwies.

Welche Auswirkungen hatte die Reformation in unserer engeren Heimat?

Erwähnt werden erste Auswirkungen der Reformation in unserer Gegend durch das Auftreten radikalreformatorischer Täufer ab 1534. Ihr Wirken blieb allerdings ohne nachhaltigen Erfolg. Um 1550 wird ein ehemaliger Franziskanermönch erwähnt, der nach Oberkassel kommt und das vakante Pfarramt übernimmt. Als überzeugter Anhänger der neuen Lehre amtiert er darin in evangelischer Weise. Es bildet sich im Laufe der Zeit eine evangelische Gemeinde reformierten Bekenntnisses heraus, die 1830 widerstrebend der vom



preußischen König verordneten Kirchenunion lutherischer und reformierter Gemeinden beiträgt. Der reformierte Heidelberger Katechismus wird bis heute weiterverwendet.

Streckenweise kann die Gemeinde über die katholische Pfarrkirche verfügen (vermutlich im Sinne einer Simultannutzung) und erhält die Einkünfte der Pfarrfründe. Der staatliche Religionsvergleich von 1672 bildete die rechtliche Grundlage für den Fortbestand zweier Konfessionen in Oberkassel, entfachte aber andauernde Streitigkeiten um die Nutzung der Pfarrgüter, die dadurch beigelegt wurden, dass die reformierte Gemeinde die Erlaubnis zur Errichtung einer eigenen Kirche erhielt. 1683 beginnt die Gemeinde mit dem Bau der heutigen Alten Evangelischen Kirche. Die Bedeutung als Gottesdienstort und Versammlungsraum verlor das Gebäude, als 1908 die Große Kirche in Oberkassel fertiggestellt werden konnte.

Im Jahr 1731 sind für Oberkassel 24 reformierte Familien verzeichnet – bei 80 katholischen. In Ober- und Niederdollendorf erwies sich die starke wirtschaftliche Abhängigkeit vom Kloster Heisterbach als Hindernis einer größeren Entfaltung der Reformation. 1731 wurden in Oberdollendorf bei 132 katholischen Familien lediglich 15 nicht-katholische Familien registriert – wobei nicht feststeht, wie viele davon Protestanten oder Juden waren. Niederdollendorf mit Einschluss von Heisterbacherrott verzeichnete keine einzige nicht-katholische Familie. Erst mit der Eingliederung des Rheinlandes in das Königreich Preußen ab 1815 wurden für Oberkassel (945 Katholiken, 189 Evangelische) und Römlinghoven (121 Katholiken, 28 Evangelische) eine steigende Anzahl von Evangelischen erfasst (letztgenannte Zahlen von 1825). Von der zeitweise wegen ihrer Ausdehnung Oberkassel-Spich genannten Gemeinde lösten sich nach und nach Tochtergemeinden, so dass Oberkassel sich zu Recht „Mutterkirche“ nennen darf.

Wie wirkte sich die Kirchenspaltung auf das örtliche Zusammenleben aus?

Seit dem Fußfassen der Reformation wird von Unterdrückung und anhaltenden konfessionellen Spannungen berichtet. Zeitweise war die Gemeinde gezwungen, im Verborgenen zu leben. Den



WIE FUNKTIONIERT REFORMATION IM ALLTAG?

Die Freiheit eines Christenmenschen immer wieder neu zu leben: Mich nicht einfach anderen Meinungen hinzugeben, sondern selbst einen kritischen Geist wachzuhalten. Ich mache den Mund auf, wenn ich es für richtig halte, das ist für mich reformatorisch. Luthers Auftritt vor dem Reichstag zu Worms ist auch für mich ein protestantisches Sinnbild: Er stand dort zu seinen Überzeugungen, selbst wenn es einen, modern gesagt, Shitstorm gab.

Margot Käßmann ist Botschafterin der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017.

Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) überstand rechtsrheinisch allein Oberkassel. Trotz des Religionsvergleiches wurden die Reformierten bei der gemeinsamen Nutzung des Friedhofes an der katholischen Pfarrkirche diskriminiert, die reformierten Gottesdienste wurden massiv gestört und es gab sogar Angriffe auf den protestantischen Pfarrer. Erst nach und nach hatten sich die Verhältnisse soweit eingependelt, dass eine gewisse Integration anzunehmen ist. So werden in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts für Oberdollendorf und Oberkassel Bürgermeister genannt, die der reformierten Gemeinde angehören.

Wie waren die Verhältnisse der evangelischen Kirche im sog. Dritten Reich?

In schweres Fahrwasser geriet die Evangelische Kirche 1933 mit der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichkanzler. Die Nationalsozialisten beabsichtigten die Schaffung einer deutsch-christlichen Reichskirche nach dem Führerprinzip und versuchten, diese Absicht auch mit Repressionen durchzusetzen. Die Kirchenpolitik der nationalsozialistischen Regierung und die Dominanz der Deutschen Christen (DC) führten zu einer fundamentalen Auseinandersetzung über theologische Fragen der rechten Lehre, das Wesen und die Aufgabe der Kirche und ihre Leitung, die allgemein als „Kirchenkampf“ bezeichnet wird. Ausdruck dessen war u. a. die erste Bekenntnissynode, die vom 29. bis 31. Mai 1934 in der Gemeinde Barmen-Gemarke (heute Wuppertal) zusammenkam und die „Barmer Theologische Erklärung“ verabschiedete. Deren Bedeutung reicht bis in die Gegenwart. Auch im Amt Oberkassel existierte 1933 eine Gemeindegruppe der DC, die öffentlichkeitswirksam



in Erscheinung trat. Der damalige Pfarrer Edgar Boué agierte so geschickt, dass sich diese DC-Gruppe recht früh auflöste. Das Presbyterium beschloss kurz darauf, sich der Bekennenden Kirche im Rheinland anzuschließen. Das Kriegsende 1945, die folgende Strukturreform der Kirchenorganisation und die Wiederherstellung einer bekenntnisgebundenen Ordnung machten auch den kirchlichen Neuanfang möglich. Die Evangelische Kirche kam nun an einer selbstkritischen Befassung mit der jüngsten Vergangenheit nicht vorbei. Hieraus entstanden als erste Erklärungen 1945 das *Stuttgarter Schuldbekennnis* und 1947 das *Darmstädter Wort*.

Wer trägt und erhält die Gemeinde?

Können wir uns als Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel nun einer Beständigkeit und Glaubensstradition über rund 450 Jahren rühmen? Sicher haben Menschen vor uns ihren Glauben klar und mutig bekannt und manche Bedrängnis dafür in Kauf genommen. Tradition allein reicht aber nicht, um den Glauben zu bewahren. Glaube ist nämlich kein Zustand, sondern ein Weg. Deshalb sollen wir vor allen Jesus Christus, den Herrn der Kirche, rühmen und ihm danken, der uns durch den Heiligen Geist über die Zeit als Gemeinde getragen hat. Ohne seinen Schutz und Beistand wäre alle menschliche Bemühung vergeblich gewesen. Und wir wollen ihn bitten, unsere Gemeinde im wahren und lebendigen Wort zu stärken.

Quellen:

- Ferdinand Schmitz: „Die Mark Dollendorf“
- Adolf Hombitzer: „Aus Vorgeschichte und Geschichte Oberkassels und seiner Umgebung“
- Elisabeth Hörning: „Alltag und Konfessionen in Oberkassel (1670-1810)“
- Thomas P. Becker: „Gegenreformation und protestantische Bewegung im Bonner Raum (1547–1595)“ u. „Reformation und kath. Reform in den Vilicher Pfarreien“
- Ernst Füg: „Hab Acht auf die Jahre“, Festschrift „100 Jahre Große Ev. Kirche Oberkassel“
- Simone Rauthe „Scharfe Gegner – Die Disziplinierung kirchlicher Mitarbeitender durch das Ev. Konsistorium“

Martin Luther im Film

Dreiteilige Filmreihe im Gemeindezentrum

In den vergangenen 100 Jahren sind in Deutschland und den USA eine ganze Reihe von Lutherfilmen entstanden. Kein anderes Medium hatte im 20. Jahrhundert eine vergleichbare Wirkung auf die öffentliche Vorstellung von Martin Luther wie der Spielfilm. Da die verschiedenen Filmproduktionen zum Teil im kirchlichen Auftrag und mit kirchlichen Mitteln finanziert waren, ging es bei der Inszenierung Luthers auf der Leinwand darum, einen sympathischen Luther, einen „Vorbildchristen“ zu schaffen. Dabei war der jeweilige Luther natürlich abhängig von Drehbuchautor, theologischem Berater und Zeitgeist. Das heißt, die für Kino und später auch für das Fernsehen produzierten Lutherfilme offenbarten sich in ihrer Inszenierung des Filmcharakters Martin Luthers jeweils als Kinder ihrer Zeit. So erscheint Luther auf der Leinwand und später auf dem Bildschirm je nach Drehbuchautor, Darsteller oder Zeitgeist als romantischer Liebhaber, deutschnationaler Titan oder musisch begabter Kinderfreund, als Rebell oder zerrissener Zweifler.

An drei Abenden im Oktober und November möchten wir jeweils einen Film zeigen und miteinander ins Gespräch kommen:

6. Oktober 2017

Luther – ein Film der deutschen Reformation (Deutschland, 1927)

13. Oktober 2017

Martin Luther (USA/Deutschland, 1953)

10. November 2017

Martin Luther (BRD, 1983) und
Martin Luther (DDR, 1983)

Beginn ist jeweils um 20.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstr. 29. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über rege Teilnahme!

PfarrerIn Dr. Anne Kathrin Quaas



Aufmachen – Reformation 2017 An Sieg und Rhein

Hören, Singen, (Quer)denken. Mit viel Musik, Gesang aus mindestens tausend Kehlen und reformatorischen Denkanstößen feiert der Evangelische Kirchenkreis An Sieg und Rhein am **31. Oktober 2017** in Sankt Augustin den 500. Geburtstag der Reformation. Unter dem Motto „AUFMACHEN“ kommen Christen aus dem gesamten Kirchenkreis mit vielen Gästen zusammen, um sich an die wechselvolle evangelische Geschichte zu erinnern und in die Zukunft zu blicken. Veranstaltungsort ist das Gelände des Klosters der Steyler Missionare in Sankt Augustin, Arnold-Janssen-Straße 30. „Dieser Ort bietet die Möglichkeit, je nach Wetter, drinnen und draußen zu feiern“, sagt Superintendentin *Almut van Niekerk*. „Viele Gemeinden gestalten speziell für das Fest Türen mit aktuellen Thesen zur Zukunft der Kirche. Die können dort sehr gut präsentiert werden. Am meisten freut mich jedoch, dass wir durch das großzügige Angebot der Steyler Missionare die Gelegenheit haben, das Reformationsjubiläum mit einem deutlichen ökumenischen Akzent zu feiern“, so die Superintendentin.

Im Mittelpunkt des Reformationsfestes am 31. Oktober steht die Musik. Das Rahmenprogramm



mit Kinderspaß, Möglichkeiten zur Stärkung und Begegnung startet bereits um 14 Uhr auf dem Gelände des Klosters der Steyler in Sankt Augustin. Um 15.17 Uhr beginnt dann die Hauptveranstaltung, eine musikalische Andacht, auf die sich derzeit über 600 Musiker und Sängerinnen aus der Region vorbereiten. Traditionelle und zeitgenössische Kirchenmusik wird zu hören sein. Die meisten Stücke sind zum Mitsingen geeignet, dafür lässt der Kirchenkreis eigens ein Notenbuch drucken. Das Reformationsfest endet mit dem Abendsegen gegen 16.45 Uhr.

Zur Festvorbereitung sind momentan überall im Kirchenkreis Menschen aktiv, die in Anlehnung an den Thesenanschlag in Wittenberg Türen mit ihren Gedanken zur Reformation gestalten oder Mitmach-Aktionen vorbereiten. Diese werden am 31. Oktober präsentiert. Die Gemeinden öffnen damit symbolisch die Türen für alle, die neugierig auf die evangelische Kirche sind und Mitfeiern möchten.

Kontakt zum Mitdenken und Einmischen:

Superintendentin *Almut van Niekerk*,
Tel. (0 22 41) 54 94 44, almut.vanniekerk@ekir.de

Weihnachten im Schuhkarton 2017

Wir möchten den Bonner Obdachlosen auch zum diesjährigen Weihnachtsfest eine Freude bereiten: Am Heiligen Abend sollen alle Besucher/innen der von der Bonner Caritas veranstalteten Weihnachtsfeier ein Geschenk erhalten. Wenn Sie die Aktion unterstützen möchten, können Sie entweder selbst ein Päckchen vorbereiten oder einen Betrag spenden, mit dem wir entsprechend einkaufen und verpacken können. Bis zum Sonntag, dem 10. Dezember 2017 – gerne auch



jederzeit

vorher! – können Päckchen und Spenden (bitte im verschlossenen Umschlag!) im Gemeindebüro Oberkassel oder in der ev. Bücherei Dollendorf abgegeben oder zu den Gottesdiensten mitgebracht werden. Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich an der Aktion „Päckchen im Schuhkarton“ beteiligen. Auskünfte können Sie vorab bei *Elke Nolden* bekommen, Tel. (0 22 23) 2 67 13. Weitere Informationen folgen im nächsten Gemeindebrief.

Kerstin Kemper, Beate Kesper und Elke Nolden



Workshop mit Frühstück

Ein Angebot für alle interessierten Frauen

Dieses Jahr steht ganz im Zeichen des 500-jährigen Reformationsjubiläums. Bundesweit finden dazu Veranstaltungen statt, wie es auch schon vielfältige in unserer Gemeinde in diesem Jahr gegeben hat. Am Samstag, dem **11. November** laden wir nun alle interessierten Frauen von 10.00 bis 14.00 Uhr sehr herzlich zu einem Workshop in das Gemeindezentrum in Dollendorf ein.

An diesem Samstag wollen wir uns die Rolle und die Bedeutung von Frauen in und für die Reformation bewusstmachen. Denn als Schriftstellerinnen, Liederdichterinnen, Pfarrfrauen, Predigerinnen und Herrscherinnen haben Frauen die Kirchen der Reformation von 1517 geprägt und unsere Kirche zu dem gemacht, was sie heute ist.

Unser Tag wird mit einem gemeinsamen Frühstück beginnen, bei dem wir uns gegenseitig kennenlernen. Inhaltlich geht es weiter, indem wir uns erst einmal einen Eindruck über die Zeit der Reformation und der Rolle der Frau allgemein damals verschaffen. Danach werden wir uns mit ausgewählten Biographien von Reformatorinnen beschäftigen.

Umrahmt wird unser Workshop von einer Wanderausstellung „Reformatoren. 1517.“ Sie wird

vom 5. bis 14. November im Gemeindezentrum Dollendorf zu sehen sein. Die Wanderausstellung wurde von der Gender- und Gleichstellungsstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) konzipiert und wird von der

Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.



Um Anmeldung wird gebeten bis zum 7. November bei *Anne Kathrin Quaas*, Tel. (0 22 23) 9 05 63 55, E-Mail: annekathrinquaas@ekir.de & *Maren Stauber-Damann*, Tel. (0 22 23) 90 32 06, E-Mail: marenstauberdamann@me.com. Gehen Sie mit uns auf die spannende Erkundungstour und kommen Sie zahlreich. Wir freuen uns auf den Vormittag mit Ihnen!

Pfarrerinnen Dr. Anne Kathrin Quaas und Dr. Maren Stauber-Damann

„Augenblick mal!“

Quilt-Ausstellung

Das ein Quilt ein textiles Patchwork ist, wissen viele Gemeindemitglieder bereits von den früheren Ausstellungen zu den Oberkasseler Kulturtagen.

Die Gemeindegruppe „**Stoffbruch Oberkassel**“ zeigt nun im Rahmen der 13. Oberkasseler Kulturtag ihre Arbeiten der letzten zwei Jahre in der Alten Evangelischen Kirche. Hinter dem Titel „Augenblick mal!“ verbirgt sich textiles Kunsthandwerk zum Betrachten und Staunen. Nehmen Sie sich doch einen Augenblick Zeit und kommen Sie am Samstag, dem **7. Oktober 2017** ab 11.00 Uhr vorbei. Um 19.00 Uhr findet eine Führung im Lichterschein statt und am Sonntag ist die Ausstellung nach dem Gottesdienst noch von 12.00 bis 15.00 Uhr geöffnet. Am Samstag findet übrigens ein textiles Angebot für Kinder statt! Ab 14.30 Uhr kann unter Anleitung ein Reisespiel aus Filz hergestellt werden (bitte 5,- € mitbringen).



Für einen guten Zweck werden eine große Quiltdecke und weitere textile Arbeiten der Gruppe verlost.

Auf Ihren Besuch freuen wir uns sehr!

Gabi Sauer

„Tu deinen Mund auf für die Stummen“ – Ökumenisches Gedenken anlässlich der Reichspogromnacht 1938

Mittwoch, 8. November 2017 um 19.30 Uhr
im Evangelischen Gemeindezentrum Dollendorf

Auch in diesem Jahr wollen wir evangelischen und katholischen Christinnen und Christen im Talbereich Königswinter wieder mit einer Veranstaltung an die Reichspogromnacht von 1938 erinnern.

In diesem Jahr ist es 10 Jahre her, dass der Kölner Künstler *Gunter Demmig* in Oberdollendorf vier so genannte Stolpersteine verlegt hat. Ausgangspunkt zu dieser Aktion war 2006/2007 die Sonderausstellung „Jüdisches Leben in Königswinter“, die an das Leben und Sterben der jüdischen Mitbürgerinnen



und Mitbürger in unserer Stadt erinnern sollte. *Gabriele Wasser* und *Lothar Vreden* wollen über die Erfahrungen aus den damaligen Ereignissen berichten und dann zum Gedenken insbesondere das Schicksal von *Karoline Levy*, *Frieda Marx* sowie *Moritz* und *Settchen Marx* beleuchten, die in Königswinter gelebt hatten und für die die Stolpersteine verlegt wurden.

Im Anschluss an Vortrag und Gespräch feiern wir eine ökumenische Andacht in unserer Kirche. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Auch im Namen von Pfarrerin

Gelhaar und Pastor *Glowacki*

Ihre Pfarrerin *Dr. Anne Kathrin Quaas*

Übungszeiten und Termine der musikalischen Gruppen

Gruppe	Leitung	Termine	Ort
Evang. Singkreis	<i>Stefanie Dröscher</i> ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mo. 20.00–22.00 Uhr	Evang. Jugendheim Kinkelstr. 2c
Kinderchor Oberkassel	<i>Stefanie Dröscher</i>	Mo. 16.00–16.30 Uhr: Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse 16.45–17.30 Uhr: Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse	Evang. Jugendheim Kinkelstr. 2c
Kinderchor Dollendorf	<i>Stefanie Dröscher</i>	Di. 15.45–16.15 Uhr und 16.30–17.00 Uhr: Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse 17.15–18.00 Uhr: Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse	Gemeindezentrum Dollendorf Friedenstr. 29
Jugendchor Oberkassel	<i>Stefanie Dröscher</i>	Mi. 18.00–19.00 Uhr	Evang. Jugendheim Kinkelstr. 2c
Kammerorchester	<i>Stefanie Dröscher</i>	Mi. 19.30–21.00 Uhr	Große Kirche Empore
Bläserkreis	<i>Ernst Walder</i> ☎ (02 28) 28 41 97	Di. (wöchentlich): 17.15–18.00 Jungbläserkreis 18.00–19.15 Bläserkreis Fr. (1. und 3. im Monat): 18.00–19.00: Bläserkreis	Große Kirche Empore
T hoch 3 (Trommeln, Tröten, Tanzen)	<i>Max Wessendorf</i> ☎ (01 77) 1 98 37 60	Termine nach Absprache	Große Kirche Empore

Musikalische Highlights im Oktober und November 2017

Samstag, 6. Oktober 2017, 20.00 Uhr
Evangelisches Jugendheim Oberkassel

Konzert im Rahmen der Oberkasseler Kulturtage

Georg Philipp Telemann:
„Don Quichotte Suite“
Sergei Prokofjew: „Peter und der Wolf“

Ausführende:

Kammerorchester der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel, Leitung: Stefanie Dröscher
Symphonisches Mehrgenerationen-
orchester „Il piacere“,
Leitung: Dorothea Schultes-Lübbecke
Lesung: Susi Kuhfuß

Samstag, 21. Oktober 2017, 20.00 Uhr
Große Evangelische Kirche Oberkassel

Ökumenisches Abendlob

Ausführende: *Evangelischer Singkreis
Oberkassel*, Leitung: *Stefanie Dröscher*
Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz,
Leitung: *Christian Jacob*
Liturgie: Pfarrerin *Sophia Döllscher* und
Pfarrer *Norbert Grund*

Sonntag, 5. November 2017, 18.00 Uhr
Alte Evangelische Kirche Oberkassel

Liederabend „Über allen Gipfeln ist Ruh“

Werke von Johannes Brahms,
Franz Schubert, Richard Strauß u. a.

Ausführende:

Brigitte Krahe (Alt), *Rolf Schmitz* (Tenor)
und *Stefanie Dröscher* (Klavier)

Musical „Mönsch Martin“

Samstag, 14. Oktober 2017, 17.00 Uhr
Evangelische Kirche Bonn-Holzlar
Ausführende: *Kinder- und Jugendchöre der
Ev. Kirchengemeinde Bonn-Holzlar*
Leitung: *Astrid Klocke*

Sonntag, 15. Oktober 2017, 17.00 Uhr
Große Evangelische Kirche Oberkassel
Ausführende: *Kinder- und Jugendchöre der
Ev. Kirchengemeinde Oberkassel & Band*
Leitung: *Stefanie Dröscher*

Sonntag, 19. November 2017, 18.00 Uhr
Große Evangelische Kirche Oberkassel

„Glory“ Konzert

mit dem Jazz-Gospelchor
„Swinging Rainbow“

Klavier: *Martin Hentschel*
Leitung: *Liane Pleuser*



Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.
Wir freuen uns über Ihre Spende am Ausgang!

Gottesdienste im Oktober und November 2017

So. 1. Okt. Erntedanktag	Ddf. Obk.	11.00 Uhr 11.00 Uhr	Familiengottesdienste mit Abendmahl (Saft) 1. Petrus 4, 8–10: „ <i>Alle guten Gaben</i> “ Psalm 84: „ <i>Wasser schenkt Leben</i> “	Pfarrerin Quaas Pfarrerin Döllscher
So. 8. Okt. 17. So. n. Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Markus 9, 17-27: „ <i>Glaube, der verändert</i> “	Pfarrerin Döllscher
So. 15. Okt. 18. So. n. Trinitatis	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Markus 10,17–27: „ <i>Wird das Reich Gottes mein zukünftiges Zuhause sein?</i> “	Vikarin Kompa
So. 22. Okt. 19. So. n. Trinitatis	Ddf. Obk. (Alte Kirche)	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Markus 1, 32–39: „ <i>Heilen, beten, predigen – Jesus kompakt</i> “	Pfarrerin Döllscher
So. 29. Okt. 20. So. n. Trinitatis	Ddf. Obk. (Alte Kirche)	9.30 Uhr 11.00 Uhr (Zeitumstellung beachten)	Gottesdienste 1. Mose 8, 18–22: „ <i>Der Welt zugute</i> “	Pfarrerin Döllscher
Di. 31. Okt. Reformationsfest	Obk.	11.00 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl (Wein) Matthäus 10, 26b–33: „... <i>das sagt am hellen Tag weiter</i> “	Pfarrerin Döllscher und Pfarrerin Quaas
So. 5. Nov. 21. So. n. Trinitatis	Ddf. Obk. (Alte Kirche)	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Matthäus 10, 34–39: „ <i>Für Risiken und Nebenwirkungen ...</i> “	Pfarrerin Quaas
So. 12. Nov. Drittletzter So. d. Kirchenjahres	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste zur ökumenischen Friedensdekade Matthäus 20, 20–28: „ <i>Streit</i> “	Pfarrerin Döllscher
So. 19. Nov. Vorletzter So. d. Kirchenjahres	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Lukas 16, 1–8: „ <i>ausgerichtet auf Gott</i> “	Prädikantin i. A. Koropp-Buschky
Mi. 22. Nov. Buß- und Betttag	Ddf.	19.00 Uhr	Salbungsgottesdienst zum Buß- und Betttag Psalm 130: „ <i>Aus tiefer Not</i> “	Pfarrerin Quaas
So. 26. Nov. Ewigkeitssonntag	Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr 15.00 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl (Ddf. Wein/Obk. Saft) Hiob 19, 25–26: „ <i>Ich weiß, dass mein Erlöser lebt</i> “ Psalm 126: „ <i>Wir werden sein wie die Träumenden</i> “ Andacht Friedhofskapelle	Pfarrerin Quaas Pfarrerin Döllscher Pfarrerin Döllscher
So. 3. Dez. 1. Advent	Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste mit Besuchsdienstaktion Jeremia 23,5–8: „ <i>Eine Suche nach Gerechtigkeit</i> “	Vikarin Kompa

Taizé-Andachten in Oberkassel

**Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.
Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz.**

(aus Psalm 62, 2-3)

Seit einigen Jahren gestalten wir immer am ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr (auch in den Ferien oder an Feiertagen) in der Alten Evangelischen Kirche eine Taizé-Andacht. Wir sind fünf Frauen, die sich bereits seit 2004 aus der gemeinsamen Kindergottesdienstvorbereitung kennen: *Anka Franzen, Claudia Heinemann, Petra Buchheim, Sandra Wierscher* und *Traute Blohm-Wessel*. Seit einem Jahr begleitet uns *Barbara Pikullik* einfühlsam am Flügel, unser langjähriger musikalischer Begleiter *Markus Koropp* unterstützt uns bei Bedarf auch.



Was ist eine Taizé-Andacht?

Unsere schöne alte Kirche ist von vielen Kerzen erleuchtet. Die Andacht ist vom Gebet und Taizé-Gesängen geprägt. Sie hat keine Predigt und ist eher meditativ ausgerichtet. Entwickelt wurde diese schlichte liturgische Form in der Bruderschaft von Taizé unter der Leitung von Frère Roger. Sie kann helfen, zur Ruhe zu kommen, zu sich selbst und zu Gott zu finden. Nach der Eingangsmusik wechseln sich Lesungen und Gebete mit den gemeinsam gesungenen Taizé-Liedern ab. Diese Lieder haben meist nur einen Vers, der wiederholt gesungen wird und zur Meditation einlädt. Man kann schnell in die Lieder einstimmen, denn einige haben ihren Weg auch in das evangelische Gesangbuch und in das Gotteslob gefunden. Nach der Lesung des Evangeliums ist Zeit für ein mehrminütiges gemeinsames Schweigen. Dies ist zunächst etwas ungewohnt, hilft aber, zur Ruhe zu kommen.

Fürwahr, meine Seele ist still und ruhig geworden.

(aus Psalm 131, 2)

Stille halten heißt erkennen, dass ich nicht viel ausrichten kann, wenn ich mir Sorgen mache. Stille halten heißt Gott überlassen, was außerhalb meiner Reichweite und meiner Fähigkeiten liegt. Wir



müssen nichts erreichen, nichts leisten. Es genügt, dass wir liebevoll bei Gott verweilen und ihm unser Herz hinhalten in dem Vertrauen, dass er in uns wirkt. Ankommen, abschalten, aufatmen, ausspannen, anhören und auftanken beim meditativen Gesang im Schein vieler Kerzen, beim Beten, in der Stille, beim Hören auf Gottes Wort – dazu laden wir auch Sie herzlich ein!

Für das Taizé-Team

Traute Blohm-Wessel, Tel. (02 28) 44 56 49

Die nächsten Termine:

Donnerstag, 5. Oktober, 2. November
und 7. Dezember 2017, jeweils um 20.00 Uhr.

Evangelisches Seniorenzentrum Theresienau Oberkassel

Herzliche Einladung zum Gottesdienst im Andachtsraum

Jeden Mittwoch feiern wir dort von
15.00 bis 15.30 Uhr gemeinsam Gottesdienst.
Anschließend ist Gelegenheit zum
Kaffeetrinken und zum Gespräch.

Auf zur Krippenspielprobe 2017!

Auch in diesem Jahr wollen wir an Heiligabend in den Familiengottesdiensten in Dollendorf und Oberkassel jeweils ein Krippenspiel aufführen (24. Dezember, 15.30 Uhr). Alle Kinder, die gerne mitspielen möchten, laden wir sehr herzlich zu den Proben ein!

In Dollendorf finden die Proben im Evangelischen Gemeindezentrum in der Friedenstraße statt. Die erste Probe mit Kennenlernen und dem Verteilen der Rollen ist am Freitag, dem 24. November von 16.30 bis 18.00 Uhr. Die weiteren Probentermine sind immer freitags zur selben Zeit. Die Generalprobe ist am Samstag, dem 23. Dezember von 10.00 bis 12.00 Uhr. Ansprechpartnerin in Dollendorf ist *Ebba-Christina Kompa*, Tel. (01 76) 24 71 10 54, E-Mail: e.kompa@ekir.de.

In Oberkassel finden die Proben im Evangelischen Jugendheim in der Kinkelstraße statt. Die erste Probe zum Kennenlernen und Verteilen der Rollen ist ebenfalls am Freitag, dem 24. November, allerdings von 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr. Auch hier sind die weiteren Probentermine immer freitags, aber eben schon ab 16.15 Uhr. Die Generalprobe ist auch hier am Samstag, dem 23. Dezember von 10.00 bis 12.00 Uhr. Ansprechpartnerin in Oberkassel ist Pfarrerin *Sophia Döllscher*, Tel. (02 28) 44 13 41, E-Mail: sophia.doellscher@ekir.de.

Um gut planen zu können, bitten wir Euch um Eure Anmeldung bis spätestens zum 17. November 2017. Wir freuen uns auf Euch und auf das neue Stück!

Fröhliche Krippenspielkinder (Oberkassel 2015)

Vorstellung:

Jugendleiterin Ramona Baum

Liebe Gemeinde, liebe Kinder und Jugendliche,



ab dem 1. September bin ich Eure neue Jugendleiterin! Ich bin gebürtige Siegburgerin, liebe Musik und Kaffee, vor allem aber das Rheinland und seine Mentalität. Es freut mich deshalb, nach einem FSJ in Hildesheim, 4 Jahren Studium (Religionspädagogik und Soziale Arbeit) und meinem Berufsanerkennungsjahr in Hannover wieder hierher zurückzukehren. In den vergangenen 10 Jahren war ich in verschiedenen Gemeinden, auch nicht-kirchlichen Einrichtungen in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv. Im letzten Jahr entwickelte sich dann der Wunsch, mich hauptberuflich im kirchlichen Bereich zu engagieren. Ich bin glücklich, meine Arbeit in dieser Kirchengemeinde aufnehmen zu dürfen und freue mich auf viele tolle und spannende Begegnungen in Dollendorf und Oberkassel.

Ihre/Eure *Ramona Baum*

Gruppenangebote für Kinder & Jugendliche in Dollendorf

- **Gruppenangebot für 11- bis 15-jährige Mädchen**
Jeden Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr
- **Pfadfindertreffen**
für Kinder und Jugendliche
Dienstag & Mittwoch, 17.15 bis 19.00 Uhr

Alle Informationen zur Kinder- und Jugendarbeit findest Du auch auf unserer Homepage (www.kirche-ok.de).

Am Achten um Acht – Gemeinsam im Gespräch



Termine Oktober bis Dezember 2017:

- **Sonntag, 8. Oktober: „Zwischen den Stühlen“**
Alltagsnotizen eines Christen in Israel und Palästina
Referent: *Dr. Rainer Stuhlmann*
- **Mittwoch, 8. November: „Tu deinen Mund auf für die Stummen“** – Ökumenisches Gedenken anlässlich der Reichspogromnacht 1938
Achtung, Beginn: 19.30 Uhr!
(siehe dazu auch S. 9)
- **Freitag, 8. Dezember: Wir feiern Weihnachten**
Theologische und kulturelle Auffassungen im Wandel der Zeit
Referent: *Dr. Rob Plum*

Flyer mit näheren Informationen liegen ab sofort an den bekannten Orten aus!

Der Eintritt ist frei – um eine Spende wird am Ausgang gebeten.

Ort: Ev. Gemeindezentrum Dollendorf,
Friedenstraße 29

Veranstalter: Katholischer Seelsorgebereich
Königswinter-Tal & Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel-Dollendorf

Verantwortlich: *Nicola Buskühl* und
Maren Stauber-Damann



Am Achten um Acht: Am 8. Juni 2017 referierte Prof. Dr. Andreas Pangritz (Universität Bonn) zum Thema „Ökumene als versöhnte Verschiedenheit“. Neben ihm die Organisatorinnen Natalie de Wit (li.) und Dr. Maren Stauber-Damann.

„Fenster im Advent“

Ökumenischer Adventskalender
auch 2017 in Dollendorf



Man mag noch nicht an die kalten Wintermonate und die Adventszeit denken. Aber auch dieses Jahr möchten wir die dunkle Jahreszeit wieder etwas heller gestalten. Dazu suchen wir Christen verschiedener Konfessionen, die an einem Abend im Advent für eine halbe Stunde vor ihr Haus einladen und ein echtes Adventsfenster öffnen. Gemeinsam wollen wir Adventslieder singen, Geschichten oder kurze Texte hören, beten und einfach innehalten. Nach einem warmen Getränk oder Gebäck mit netten Leuten geht man dann gestärkt wieder in die manchmal hektische Adventszeit. Es geht nicht darum, wer das schönste Fenster hat, sondern dass sich möglichst viele Christen auf den Weg machen, um gemeinsam die Vorfreude auf Weihnachten und die Geburt von Jesus Christus zu erfahren. Damit wird die ursprüngliche Bedeutung der Adventszeit wieder in den Vordergrund gerückt.

Geben Sie sich einen Ruck und machen Ihr Haus/Ihre Wohnung an einem Abend im Advent zu einem Teil des Dollendorfer Adventskalenders. Als Gastgeber/in bekommen Sie von uns Liederhefte, Töpfe, Tassen und – wenn Sie möchten – auch Ideen und Anregungen. Helfen Sie mit, unser Dorf zum Leuchten zu bringen und rufen Sie bei einer/einem von uns an.

Guntram Lohmann, Tel. (0 22 23) 90 96 60

Heidi Klauke, Tel. (0 22 23) 90 74 55

Elisabeth Konersmann, Tel. (0 22 23) 27 84 86

Susanne Heselhaus, Tel. (0 22 23) 90 68 93

Neues aus der Bücherei Dollendorf

Am 5. September war es soweit: Unsere Bücherei präsentierte sich dem staunenden Publikum bei der Neueröffnung in völlig neuem Gewand – bunt, hell und übersichtlich. Wir durften nach gelungener Arbeit mit unseren Gästen feiern, die Großen freuten sich über Sekt und Orangensaft, die Kleinen über Luftballons und Leseratten (süß und essbar). Unser Riesenschmusetier erhielt mittels Preisausschreiben einen neuen Namen (es heißt „Pünktchen“), und die drei erst platzierten Gewinner wurden mit einem Büchergutschein belohnt. Die neue Holzlokomotive bietet Platz für noch mehr Bilderbücher und wurde sofort in Beschlag genommen. Der Andrang war riesig und alle sind begeistert!



Viele kleine Büchereien kämpfen derzeit ums Überleben und werden kaum unterstützt. Sie können von großen Investitionen nur träumen. In Dollendorf hat der Förderverein Frieda Caron e. V. als Träger der Ev. Bücherei rund 30.000 Euro in die Neugestaltung investiert – wir sind dafür sehr dankbar!

Dank auch an alle Helferinnen und Helfer, die einen großen Teil ihrer Ferien opferten, und besonders an *Dieter Mechlinski*, dem Vorsitzenden des Fördervereins, der fast täglich seine vielfältigen – auch handwerklichen – Talente unter Beweis stellte. Ohne ihn hätten wir all das nicht geschafft.

Mit einem Lottogewinn von 13 Millionen hätten wir gleich ein ganzes Gemeindezentrum neu bauen können. In Form eines gefundenen Lottoscheins kann das Geld buchstäblich auf der Straße liegen. Aber macht Geld glücklicher? Dies ist das Thema von *Florian Beckerhoffs* neuem Roman „Herrn Haiduks Laden der Wünsche“ (HarperCollins, Hamburg, 15,- €), den uns der Autor am 9. November vorstellen wird.

Evangelische Öffentliche Bücherei im Gemeindezentrum



Friedenstraße 29, 53639 Königswinter-Niederdollendorf, Tel. (0 22 23) 29 77 84
E-Mail: buecherei-doll@kirche-ok.de

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag 15.00 bis 18.00 Uhr

Bitte beachten:

Während der Herbstferien (23. Oktober bis 4. November 2017) und an den Feiertagen ist die Bücherei geschlossen.

Wie immer findet auch die letzte Veranstaltung in diesem Jahr in Kooperation mit der Dollendorfer Bücherstube statt. Wir widmen sie *Heinrich Böll* anlässlich seines 100sten Geburtstags. Am Dienstag, dem 5. Dezember (bitte vormerken!) werden wir etwas Besonderes auf die Bühne bringen: Der Verein „Literatur im Siebengebirge“ hat das Programm zusammengestellt; literarisch, musikalisch, kulinarisch und mit Live-Karikaturen von *Burkhard Mohr* werden wir auf Weihnachten eingestimmt. Details entnehmen Sie bitte dem nächsten Gemeindebrief und unseren Aushängen.

Für Ihr Bücherei-Team
Rosemarie Gesche



Autoren-Lesung

Florian Beckerhoff liest aus seinem Roman
„Herrn Haiduks Laden der Wünsche“
am Donnerstag, dem 9. November 2017
um 20.00 Uhr

im Ev. Gemeindezentrum Dollendorf
Karten für 12,- € erhalten Sie
bei den Kooperationspartnern
Dollendorfer Bücherstube, Tel. (0 22 23)
91 26 30 und Ev. Öffentliche Bücherei
Dollendorf, Tel. (0 22 23) 29 77 84.



Evangelische Frauenhilfe Oberkassel



- **Do. 5. Oktober: Erntedank – Bräuche und Erinnerungen**
- **Do. 19. Oktober: Frauen der Reformation – verspottet, geachtet, geliebt**
Kurzer Bericht vom 2. September 2017
- **Mo. 23. Oktober: Jahresfest des Kreisverbandes**
14.00 bis 17.00 Uhr im Haus der Evang. Kirche in der Bonner Adenauerallee
- **Do. 9. November: „Wir werden sein wie die Träumenden“ (Psalm 126)**
Was bedeuten uns unsere Träume?
- **Do. 23. November: Das Krankenhaus des Glaubens in den Anden Perus**
Ein Ehepaar wagt etwas Großes

Die Frauenhilfe in Oberkassel freut sich jederzeit über Zuwachs, der Seniorentreff in Dollendorf ebenfalls! Dort sind übrigens auch die Herren herzlich eingeladen! Informationen zur Evangelischen Frauenhilfe Oberkassel erhalten Sie bei uns:



Monika Lawrenz

Tel. (02 28) 44 29 49



Elisabeth Duwe

Tel. (02 28) 44 56 13

Kultur-Bar Oberkassel

Offener Treff

für kulturinteressierte Menschen

Letzter Freitag im Monat, 10.00–12.00 Uhr

Kontakt, Kommunikation und

Verabredungen zu kulturellen Veranstaltungen

Kinkelstr. 7, 53227 Bonn-Oberkassel

www.kulturbar-oberkassel.de

E-Mail: info@kulturbar-oberkassel.de

Informationen: Tel. (02 28) 47 13 85

Liebe Besucher/innen des Senioren-Treffs!

Es liegen sechs Wochen Sommerferien hinter uns und plötzlich sind wir schon wieder im Herbst. Unser Ausflug zur Erpeler Ley, den wir im Sommer machten, fiel buchstäblich ins Wasser: Petrus war uns wohl nicht besonders gesonnen, denn es hat so sehr geregnet, dass wir noch nicht einmal trockenen Fußes bis zum Aussichtspunkt kamen. Als Entschädigung gab es in der Gaststätte Bergesruh aber sehr leckeren Kuchen und frische Waffeln.

Der Bingo-Nachmittag war erfreulicherweise ein toller Erfolg! Das werden wir auf jeden Fall wiederholen.

Für die kommenden Treffen habe ich schon viele Ideen. Am **12. Oktober** findet wieder ein erweiterter Senioren-Treff statt, Pfarrerin Dr. *Anne Kathrin Quaas* wird diesen Nachmittag mit Ihnen gestalten. Am **16. November** ist *Danielle Wiesner-von den Driesch* mit einem interessanten Thema bei uns zu Gast. Seien Sie gespannt, womit wir Sie überraschen werden!

Ihre *Elke Nolden*



Gemeindebüro Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel

Postanschrift:

Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel

Ansprechpartnerin: *Margret Krahe*

Tel. (02 28) 44 11 55, Fax (02 28) 44 24 73

E-Mail: info@kirche-ok.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr

Homepage: www.kirche-ok.de

Bankverbindungen:

Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG

IBAN: DE36 3806 0186 5220 9740 24

Sparkasse Köln/Bonn

IBAN: DE32 3705 0198 0043 5938 70

Neues aus der Oberkasseler Bücherei

Bücherflohmarkt

Großer voradventlicher Bücherflohmarkt

Samstag, 18. November 2017

von 10.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag, 19. November

von 12.00 bis 17.00 Uhr



Literarische Schätze aller Art gilt es wieder zu heben! Stöbern Sie nach Herzenslust in Bilder-, Kinder-, Jugend- und Taschenbüchern, in Romanen, Krimis, Ratgebern und Bildbänden, in Hörbüchern, DVDs, Spielen und weihnachtlichen Kleinigkeiten. Lassen Sie sich in der Cafeteria mit Kaffee, Tee und Kuchen verwöhnen. Am Sonntag heißt es ab 15 Uhr: „Happy hour! Alle Medien zum halben Preis!“ Der Gesamterlös des Flohmarktes fließt in den Erwerb neuer Medien. Um das Angebot möglichst attraktiv und vielfältig zu gestalten, bitten wir Sie wieder um Spenden sehr gut erhaltener Bücher, vorzugsweise Belletristik, um Spiele und Weihnachtliches, jederzeit in der Bücherei während der Öffnungszeiten abzugeben. Herzlichen Dank!

Unsere **Käptn Book-Autorenlésungen** sind zwar grundsätzlich geschlossene Veranstaltungen für Schulklassen und Kitagruppen, für interessierte Einzelpersonen findet sich aber immer noch ein Plätzchen. Näheres entnehmen Sie bitte den Käptn-Book-Programmen. *Susi Kuhfuß*



Bücherei-Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 17.30 Uhr

Dienstag und Mittwoch

15.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 15.00 bis 18.30 Uhr

Bitte beachten: Während der Herbstferien ist unsere Bücherei nur mittwochs geöffnet. Wegen des Feiertags am Mittwoch, dem 1. November können Sie uns also nur am Mittwoch, dem 25. Oktober 2017 von 15.00 bis 18.00 Uhr besuchen!

Spielevergnügen



Das Vergnügen
geht weiter:

Spielend durch den Herbst

Unseren herbstlichen Sonntagsnachmittagsspiele finden am **29. Oktober** („Die Welt in warmem Gold“) und am **26. November 2017** („Feuer und Flamme“) jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr statt.

Jede/r Erwachsene mit Spaß am Spiel kann teilnehmen und ist herzlich willkommen! Der Eintritt ist frei, es wird um einen Unkostenbeitrag für Kaffee und Kuchen gebeten. *Ihr Team vom SViK7*

Mitbäcker/innen gesucht!

Inspiziert durch den Film „Tomorrow“, den Umwelt-AG und Bücherei im Mai d. J. zeigten, hat sich eine Gruppe der Gemeinde entschlossen, die Plätzchen, die beim Oberkasseler Kaffee nach dem Gottesdienst angeboten werden, aus menschen-, tier- und umweltfreundlich erzeugten Zutaten selbst herzustellen. Unsere Produkte fanden Anklang und verschwanden entsprechend schnell, so dass wir oft für Nachschub sorgen müssen. Sollten Sie also Lust haben mitzubacken, würden wir uns sehr freuen!

Melden Sie sich bitte bei uns:

Susi Kuhfuß, Tel. (02 28) 44 13 76 oder

Tanja Gurrath, Tel. (02 28) 4 22 48 20.



Rückblick: Ein reicher Sommer

KonfiCamp in Wittenberg

Wittenberg im Reformationsommer 2017 ist eine Reise wert! – So hofften wir und machten uns mit 50 Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie zehn Teamern im Juli für fünf Tage auf den Weg in die Lutherstadt. Wir kamen – gemeinsam mit weiteren 1.400 Konfirmanden – in einer großen Zeltstadt vor den Toren der Stadt unter. Bezogen Quartier im Zeltdorf „Deventer“ (vgl. www.r2017.org/europaeischer-stationenweg) und ahnten angesichts des Namens, dass über die Reformation noch viel zu lernen sei.

In den folgenden drei Tagen lernten wir uns also bei Wasserschlacht und Käsefüßen als Gruppe besser kennen. Lernten bei einer Stadtführung viel über Martin Luther und die Reformation in Wittenberg. Staunten in Yadegar Asisis 360°-Panorama „LUTHER 1517“ und entdeckten Teile der Weltausstellung. Im KonfiCamp feierten wir Gottesdienste und Andachten. Erlebten, dass in der großen Gemeinschaft des Camps der christliche Glaube ganz unterschiedlich gelebt werden kann. Lernten Konfirmanden aus allen Ecken Deutschlands und auch aus anderen europäischen Ländern kennen (Italien, Frankreich, Tschechische Republik). Wir entdeckten an uns selbst ganz neue Talente. Wurden zu Video-Clippern und Zeichnern, Schmieden und Improvisationskünstlern.

Wie schön, dass wir das alles erleben durften! Müde und sonnenverwöhnt sind wir nach fünf Tagen wieder zurückgekehrt. Mit den Erfahrungen des Wittenberger KonfiCamps leben und lernen wir jetzt weiter. Und suchen uns unseren Weg in Richtung Konfirmation 2018.



Sommerakademie für Kinder – Gottes Schöpfung „bebauen und bewahren“

Mit 25 Kindern und einem tollen, engagierten Team haben wir in und um das Gemeindezentrum in Dollendorf fünf wunderschöne Tage verbracht. Jeden Tag aufs Neue konnten wir entdecken, wie schön die Schöpfung Gottes ist. Wir haben sie gesehen: In den Steinen, die wir am Rhein gesammelt und zur Kirche geschleppt haben, um sie zu bemalen. In den Farben des Glases, aus dem wir wunderschöne Mosaik gestaltet haben. Im Holz, das wir mit unseren Messern bearbeitet haben. Im paradiesischen Garten der „Wiesenkinder“. Bei der Samenernte im „Drachenparadies“. In der Freude und dem Lachen der Kinder. Wir hoffen sehr, dass diese Zeit uns alle so geprägt hat, dass wir achtsam dafür werden und bleiben: Diese Erde ist so wunderschön gemacht. Wir wollen sie achtsam bebauen und bewahren. *Pfarrerin Anne Kathrin Quaas*

Und da war auch noch ein fröhliches ökumenisches Fest am 25. Juni 2017 ...
„Tafel der Konfessionen“ in Dollendorf



**Presbyterium der
Evangelischen Kirchengemeinde
Oberkassel – Dollendorf**

Vorsitzende:

Pfarrerin *Sophia Döllscher*

Bezirk I (Oberkassel): Bezirk II (Dollendorf):

- Pfarrerin
Sophia Döllscher
Kinkelstr. 2 b
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 13 41
sophia.doellscher@
ekir.de
- *Udo Blaskowski (Stv.)*
Meerhausener Str. 23
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 01 63
- *Bernd Fischer*
Am Kriegersgraben 8
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 53 78
- *Kai Flessing*
Im Michelsfeld 7b
53227 Bonn
☎ (02 28) 92 98 2093
- *Lutz Koropp*
Am Weißen Stein 8
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 52 30
- *Renate Schlieker*
Im Michelsfeld 7a
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 14 10
- Pfarrerin Dr.
Anne Kathrin Quaas
Friedenstraße 31
53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 9 05 63 55
annekathrin.quaas@
ekir.de
- *Kirsten Hartig*
Von-Loe-Str. 89
53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 90 93 51
- *Alexander Henseler*
Im Rheingarten 10
53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 70 03 99
- *Elisabeth Konersmann*
Von-Loe-Str. 67
53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 27 84 86
- *Dr. Maren Stauber-
Damann*
Auf dem Schnitzen-
busch 32 a
53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 90 32 06
- *Natalie de Wit*
Schleifenweg 16
53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 2 95 96 45

- **Gemeindebüro für die Bezirke Oberkassel und Dollendorf:** ☎ (02 28) 44 11 55
(s. auch S. 17)
- **Kantorin:** *Stefanie Dröscher*
☎ (01 63) 7 81 24 00
- **Küsterin in Oberkassel:** *Annette Schuster*
☎ (02 28) 85 09 98 95, mobil: (01 57) 36 37 61 22
- **Hausmeister in Oberkassel:** *Michael Theilig*
☎ (0177) 8 54 21 16
- **Hausmeister und Küster in Dollendorf:**
Georg Grandhenry, ☎ (01 63) 1 83 80 20
- **Seniorenarbeit im Bezirk Dollendorf:**
Elke Nolden, ☎ (0 22 23) 2 67 13
- **Ev. Frauenhilfe Oberkassel:**
Monika Lawrenz, ☎ (02 28) 44 29 49 und
Elisabeth Duwe, ☎ (02 28) 44 56 13
- **Jugendleiterin:** *Ramona Baum*, ☎ (0 22 23) 29 82 49
E-Mail: jugendarbeit@kirche-ok.de
- **Ev. Kindergarten in Oberkassel:**
Leiterin: *Alexandra Schmitz*, Kinkelstr. 7
53227 Bonn, ☎ (02 28) 44 36 26
- **Ev. Kindertagesstätte Dollendorf GmbH**
Adresse Kindertagesstätte: Am Dornenkreuz 1
Leitung: *Marion Bornscheid*, ☎ (0 22 23) 9 07 44 41
Verwaltung: Hauptstr. 132, ☎ (0 22 23) 7 03 20
- **Sozialberatung:** *Iris Hanusch*
Zipperstr. 4, 53227 Bonn-Oberkassel
Mittwoch 9.00–12.00 Uhr, ☎ (02 28) 94 49 94 09
Montag/Dienstag/Donnerstag, ☎ (02 28) 46 80 06
- **Bücherei Oberkassel:** *Susanne Kuhfuß*
☎ (02 28) 44 13 76 u. 18 49 76 17
Kinkelstraße 2 c (Jugendheim)
- **Bücherei Dollendorf:** *Rosemarie Gesche*
☎ (0 22 23) 29 77 84
Friedenstraße 29 (Gemeindezentrum)
- **Textilien, Topf und Tasse**
„Treffpunkt Ev. Kleiderstube e.V.“
Königswinterer Str. 731, Oberkassel
Mittwoch 9.00–12.00 u. 15.00–18.00 Uhr
☎ (0 22 23) 90 48 74 (*Frau Heckmann*) und
(0 22 23) 2 66 92 (*Frau Dönhoff*)
- **Ambulanter Pflegedienst Theresienau**
Theresienau 20, 53227 Bonn-Oberkassel
☎ (02 28) 44 99-4 44 (täglich 6.00–21.00 Uhr)

Vikarin: Ebba-Christina Kompa, Irmtrudisstr. 7, 53111 Bonn, ☎ (01 76) 24 71 10 54, E-Mail: e.kompa@ekir.de